



Winzerla

Rückblick 2018

Beim Verfassen dieser Zeilen ist unser Fokus stark auf den Nikolausmarkt gerichtet, der zum zehnten Mal stattfinden wird. Ein untrügliches Zeichen, dass sich das Jahr dem Ende zuneigt. Was hat sich 2018 verändert im Wohngebiet?

Anfang 2018 konnte der Umbau der Bauersfeldstraße beendet werden

und das mehrjährige Projekt der „Winzerberge“ findet mit der Fertigstellung des Wohnblocks in der Boegeholdstraße seinen Abschluss. Ebenfalls hat KSJ in der Boegeholdstraße fünf Treppenaufgänge komplett erneuert. Auch die Erneuerung des Gehwegbelags in der OBmaritzer Straße und die Teilsanierungen der Becherstraße sind zu erwähnen. In Winzerla-Nord wurde die zweijährige Planungsphase beendet und mit Blumenzwiebelpflanzaktion und dem „Eichhörnchenbild“ sind zwei kleinere Projekte umgesetzt. Aus dieser unvollständigen Aufzählung kann man ablesen, dass weder dieses Jahr noch im kommenden Jahr richtig große Bauprojekte in Winzerla anstehen. Vielmehr wird es absehbar darum gehen, punktuell „Wohnumfeldverbesserungen“ umzusetzen und die teilweise in die Jahre gekommene Infrastruktur wieder instand zu setzen. Wir sind mit Blick auf die Zukunft dem Wunsch einiger Leser gefolgt und haben beim OB nachgefragt, was aus seiner Sicht zukünftig wichtige Themen für Winzerla sind und wie er zu verschiedenen Sachfragen steht (Seite 3). Was mir persönlich auffiel ist, dass Winzerla in Bezug auf kleinere, teilweise banal scheinende Verbesserungen (z. B. Aufstellen von Müllmännern o. ä.) offensichtlich nicht die Priorität beim Kommunalservice besitzt im Vergleich zur Innenstadt. Bei ausreichender Beharrlichkeit lassen sich aber auch hier kleine Verbesserungen erzielen. Das wird hoffentlich im neuen Jahr nicht anders sein!

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Erfahrungen vom Leben in der Platte

Gedankenaustausch mit interessanten Einblicken



Nach verhaltenem Beginn entspannt sich noch eine rege Diskussion, moderiert von Stefan Peter Andres aus Erfurt. Unter www.thueraz.de gibt es weitere Informationen. Foto: Laudien

In zwei Jahren wird in Winzerla der 50. Geburtstag des Stadtteils gefeiert. Als Auftakt für das Jubiläum gab es am 15. November eine Veranstaltung in der Aula der Schillerschule, zu der Stadtteilbüro und Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ eingeladen hatten. Moderiert von Stefan Peter Andres, Fachhochschule Erfurt, diskutierten zahlreiche ältere und junge Winzerlaer über „Wohnen und Leben in Winzerla“, so der Titel des Abends. Als Impulsgeber waren die ehemalige Pastorin Sieglinde Seibt (Jahrgang 1941) und Günter Platzdasch (Jg. 52) eingeladen. Sieglinde Seibt sprach von der Freude, die Wohnung in der Brechtstraße beziehen zu können: „Eine warme Wohnung, kein Kohlenschleppen mehr, für uns einfach wunderbar.“ Der Wohnblock sei „Typ Magdeburg“ gewesen, das hieß, er hatte eine Küche mit Fenster! Zugleich erinnerte sie an Absurditäten des DDR-Alltags wie das obligatorische Führen des Hausbuches, in das sich Besucher eintragen mussten. Sieglinde Seibt sprach auch von den wunderbaren Erfahrungen, die sie bei Hausbesuchen im Auftrag der Kirche machte. Doch es habe auch Negatives gegeben, etwa gegen 1990 die Aufschrift „Russen raus!“ am Fußgängertunnel. Dort habe ein findiger Künstler bei einem Graffiti-Workshop „Rüsselmaus“

daraus gemacht. Günter Platzdasch sprach als „Wessi“, dessen Erfahrungen indes nicht typisch sind. Habe er doch beispielsweise seine Ferien immer bei den Verwandten in Thüringen verbracht und so die Strände Spaniens oder Italiens nie kennengelernt. Platzdasch wohnt seit 1991 in Jena, der gebürtige Eisenacher kam aus Hessen nach Thüringen.

Nach verhaltenem Beginn wurde angeregt debattiert. Über das Leben in der „Platte“ hieß es in der Runde, alles in allem sei es ein guter Stadtteil. Kein Zweifel: Die Innensicht sei immer besser als der Blick von außen. Bemängelt wurde das Fehlen einer schönen Eckkneipe, wobei deren Betrieb als riskant eingeschätzt wurde: Gibt es genügend Umsatz? Außerdem wurde angemahnt, dass beim Wohnungswechsel von einer großen in eine kleinere Wohnung eine deutlich niedrigere Miete geboten sei. Aber wie sollen solche Forderungen durchgesetzt werden? Stefan Peter Andres empfahl den Anwesenden, sich an die Eingaben aus DDR-Zeiten zu erinnern: „Schreiben Sie doch einfach wieder Eingaben! Fordern Sie die Dinge ein, die ihnen wichtig sind!“ Warum nicht wieder eine kleine Revolution anzetteln?, fragte Andres. Günter Platzdasch gab sich da äußerst skeptisch: „Ich denke, die Revolution in Winzerla ist fern!“ (sl)



Offenes Beratungsangebot in Winzerla

Donnerstags lädt die WG „Carl Zeiss“ in die Begegnungsstätte ein



Das Banner lädt in die Begegnungsstätte der WG „Carl Zeiss“ ein. Foto: WG

Das große Banner am Parterre-Balkon in der Ernst-Zielinski-Straße 18 ist nicht zu übersehen. Hier befindet sich die Begegnungsstätte der WG „Carl Zeiss“. Jeden Donnerstag werden hier Beratungen angeboten. „Ein Dach für Alle“ bietet von 8 bis 10 Uhr Beratungen zu sämtlichen sozialen Fragen an. Die Caritas folgt von 10 bis 12 Uhr mit ihrem Team vom Stromspar-Check. Hier werden Menschen beraten, die wenig Geld haben, und es besteht die Möglichkeit, kostenlos „Strom- und

Wassersparhelfer“ zu Hause eingebaut zu bekommen. Beispiele dafür werden im Technikkoffer gezeigt. Diese beiden Angebote sind für alle interessierten Menschen aus Jena offen, unabhängig von einem Mietverhältnis bei der WG „Carl Zeiss“. Zusätzlich steht von 8 bis 12 Uhr ein Ansprechpartner der WG für die Mitglieder zu Themen wie Hausnotruf und weitere Angebote zur Verfügung. Am 6. Dezember ist die letzte Beratungszeit, am 17. Januar geht es weiter. (Steffen Boettge, mm)

Wohnexpress stellt Einkaufsservice ein

Beratung über Alternativen ist möglich



Wohnexpress

Der Einkaufsservice des Wohnexpresses (WoX) muss nach sieben Jahren eingestellt werden. Lutz Wonneberger, der in dieser Zeit ehrenamtlich für Menschen in schwierigen gesundheitlichen Situationen einkaufte, scheidet auf eigenen Wunsch aus. Wir bedauern das sehr! Eine Wiederaufnahme dieses Unterstützungsservices ist aktuell nicht vorgesehen. Diese Verände-

rung wird ab 1. Dezember wirksam. Silke Wittorek bietet jedoch weiterhin Beratungen für Bürger an (z. B. Wie beantrage ich eine Pflegestufe? Wie kann ich altersgerecht umziehen? Wer kann mir bei gesundheitlichen Einschränkungen helfen? u. ä.) und unterstützt auf Wunsch beim Ausfüllen von Anträgen. Sie macht auf Wunsch auch Hausbesuche. Es gibt im Übrigen die

Möglichkeit, Einkaufshilfe über kommerzielle Anbieter oder als Unterstützungsleistung von den Krankenkassen zu erhalten. Auch hierzu berät Silke Wittorek umfassend. Außerdem gibt es aktuell Überlegungen, das Konzept des Wohnexpresses nach knapp zehn Jahren zu überarbeiten. Wenn es hierzu neue Informationen gibt, werden wir erneut informieren. (mm)

Neuer Verein mit den gewohnten Aufgaben

Verein „Bildungsbrücke“ bietet Nachhilfe und betreibt die Bibliothek weiter

Seit Oktober führt der Verein „Bildungsbrücke“ die Vereinsarbeit in der Anna-Siemsen-Straße 41 in gewohnter Art und Weise. Hintergrund war die Auflösung des (Vorgänger)-Vereins „Bildungslücke“. Elf Bürger hoben den neuen Verein aus der Taufe, um die Angebote für Winzerla weiter anbieten zu können. Nur kurzzeitig musste die Bibliothek Anfang Oktober geschlossen bleiben, da es Verzögerungen bei der Übernahme der Vereinsräume gab. Nun geht es wie gewohnt weiter. Die wichtigsten Vereinsaktivitäten der „Bildungsbrücke“ sind die Stadtteilbibliothek und der Nachhilfeunterricht.

Beides geht uneingeschränkt weiter. Die Bibliothek hat nun täglich von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Im nächsten Jahr soll die Bibliothek umgekrempelt werden, der Verein freut sich über Vorschläge und Helfer. Zunehmend tritt auch die Projektarbeit der Bibliothek in den Vordergrund. Allein zur Erasmuswoche der Grundschule „Friedrich Schiller“ wurden an drei Tagen Projektunterrichtsstunden gestaltet und 120 Schüler erhielten einen kostenlosen Bibliotheksausweis. Im Januar startet der nächste Workshop. Am 12. Januar um 10 Uhr beginnt in der Bibliothek ein Go- und Schachclub. Wir erklären

die Spielregeln und bieten Training an. Acht Go- und Schachbegeisterte haben sich gefunden und laden Gleichgesinnte zur Teilnahme ein. Infos unter Telefon 697235/238 oder bildungsbruecke-verein@gmx.de. Das zweite Hauptanliegen des Vereins ist die außerschulische Nachhilfe, die wie gewohnt für alle Schülerinnen und Schüler fortgeführt wird. Neu ist ab 2019, dass nicht nur Mathe, sondern auch Deutsch und Englisch angeboten werden. Aktuell wird eine neue Homepage erstellt. Der Verein dankt allen Unterstützern, Partnern und Helfern nochmal ausdrücklich. (Chr. Seidler)



Eine Vision für die gesamte Stadt Jena

Oberbürgermeister Thomas Nitzsche über Winzerla und die Stadtentwicklung



Dr. Thomas Nitzsche amtiert seit 1. Juli als neuer Oberbürgermeister Jenas. Foto: Laudien

Seit dem 1. Juli amtiert Thomas Nitzsche als Oberbürgermeister der Stadt Jena. Nitzsche wurde 1975 in Zeulenroda geboren, er besuchte u. a. das Zeiss-Gymnasium in Jena und studierte Anglistik und Politikwissenschaften an der FSU. In Jena promovierte über den Spanier Salvador de Madariaga, einen Diplomaten und Schriftsteller. Thomas Nitzsche ist stellvertretender Landesvorsitzender der Thüringer FDP, verheiratet und Vater zweier Kinder. Vor seinem Amtsantritt als Oberbürgermeister arbeitete Thomas Nitzsche als Fachreferent in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek in Jena. Wir befragten ihn für die Stadtteilzeitung.

Herr Oberbürgermeister, welches Standing, welchen Stellenwert hat das Großwohngebiet Winzerla für Sie?
Für mich sind alle Stadtteile wichtig, aber Winzerla ist – genau wie Lobeda – allein durch seine Größe faktisch systemrelevant für unsere Stadt.

Wie drückt sich diese „Systemrelevanz“ in städtebaulicher Hinsicht aus?

Es ist gut, dass Nachwendeentwicklungen wie Abriss angehalten worden sind; ich denke, die großen Dinge in Sachen Stadtentwicklung sind erledigt. Was aktuell passiert ist Verschönerung, ich denke da unter anderem an die Fassadengestaltung, die jüngst übergeben wurde. Neubauten wird es im Wohngebiet wohl nicht mehr geben, wir haben dort ja einen großen Wohnungsbestand, der als eine Art natürlicher Puffer für die Mietpreisentwicklung in der Stadt wirkt.

In manchen Straßen wohnen sehr viele ältere Menschen, Stichwort Erstbezug. Wie wollen Sie, wie will die Stadt darauf reagieren?

Vorrangig ist es Sache der Wohnungsunternehmen, die ihren Mietern etwa Hilfe beim Umzug anbieten, auch passende Wohnungszuschnitte, also etwa für Single-Haushalte, wenn einer der Partner verstirbt. Ich sehe zudem Potenzial bei gemischten Wohnformen, wenn zum Beispiel – wie in Zwätzen – altersgerechte Wohnungen in einem Gebäude mit einer Kita angeboten werden. Das sind meines Erachtens Wohnformen, die wir in Zukunft benötigen. Die Stadt hilft den Wohnungsunternehmen, etwa wenn es gilt, geeignete Flächen zu finden. Betrieben werden solche Häuser meist von Drittanbietern wie dem DRK.

Generell unterstützen wir Senioren auch, indem wir uns für Barrierefreiheit in der Stadt einsetzen. Da gibt es einerseits Vorgaben, es ist aber auch unser eigenes Anliegen.

Apropos Flächensuche. Der Ortsteilrat Winzerla befürwortet es, Flächen

am „Hahnengrund“ als Bauland für Familien umzuwidmen. Aktuell werden diese Flächen für Labore und Forschungseinrichtungen vorgehalten.

In der Öffentlichkeit ist der Ruf nach Wohnungen laut vernehmbar. Noch viel lauter ist aber der Ruf nach geeigneten Gewerbeflächen und Flächen für Forschungseinrichtungen sind sogar noch wichtiger. Eine Umwidmung in Bauland für private Bauherren wäre da der falsche Weg.

Eine weitere Herzensangelegenheit speziell für den Ortsteilbürgermeister ist ein Bürger- oder Stadtteilzentrum für Winzerla, ähnlich dem „Lisa“ in Lobeda. Wie stehen Sie zu diesen Plänen?

Meines Wissens steht dieses Zentrum auf der Investitionsliste der Stadt, allerdings nicht auf einem der vorderen Plätze. Ich sehe, dass der Bedarf da ist, aber es ist eine Frage des Geldes und der Kapazität. Wir stoßen da mit dem Eigenbetrieb KIJ an planerische und finanzielle Grenzen.

Schön wäre, wenn Sie wenigstens einen ungefähren Zeitraum für die Realisierung nennen würden, Orts- teilbürgermeister Gebhardt spricht von einer „Vision“...

Ich habe auch eine Vision, aber eine Vision für die gesamte Stadt, kann im Moment in dieser Sache keinen Termin nennen. Aber der Investitionsplan ist ja keineswegs in Stein gemeißelt, will sagen, wenn sich politische Mehrheiten dafür finden, können manche Dinge durchaus vorgezogen werden. (Interview: Stephan Laudien)

Es werden weiter Spenden gesammelt

Postkartenaktion zum Nikolausmarkt zugunsten der Kirche

Die Spendenaktion für die Emporenmalereien in der Winzerlaer Kirche läuft weiter. Pastorin Friederike Costa weist darauf hin, dass noch immer Spenden eingehen und diese ein sichtbares Zeichen für die Verbundenheit der Men-

schen mit ihrer Kirche sind. Auf große Freude und deutliches Interesse stießen die Postkarten mit den Naturzeichnungen von Flora und Fauna, wie sie auf der Empore zu sehen sind. Diese Postkarten werden wieder zum Nikolausmarkt ge-

gen eine Spende abgegeben. „Aktuell laufen auch Fördermittelanträge beim Denkmalschutz und der Landeskirche“, sagt Friederike Costa. Die gesammelten Spenden seien ergänzend die notwendigen Eigenmittel. (sl)

Eine App der guten Taten

Der Winzerlaer Michael Dietz möchte spielerisch den Zusammenhalt stärken



Jan Oertel und Michael Dietz (re.) zeigen die App „1“, mit der sie das Ehrenamt stärken wollen. Foto: Laudien

Es ist ein altbekanntes Phänomen: Werden im Verein, im Kindergarten oder in der Schule freiwillige Helfer gesucht, dann stehen zum Termin stets die gleichen Leute auf der Matte. Von den anderen ist später zu hören: „Tut mir leid, hab es vergessen“ oder „Hab nicht dran gedacht“ oder „Ich wusste es nicht ...“ Der Winzerlaer Michael Dietz hat mit seinen Mitstreitern jetzt eine App entwickelt, die das Problem mit dem ehrenamtlichen Engagement lösen könnte. Die App „1“ kommt als Abenteuer-Spiel

daher, ähnlich wie Pokémon-Go sollen spielerische Elemente mit Realitätsbezug verbunden werden. Ziel ist es, gute Taten zu vollbringen – im realen Leben! – und dafür im Spiel belohnt zu werden. „Wer eine gute Tat vollbringt und sie auf der App-Pinnwand einstellt, erhält dafür eine virtuelle Belohnung“, sagt Michael Dietz. Es gebe beispielsweise Medaillen in den Kategorien „Held der Arbeit“, „Held der Kinder“ oder „Held der Natur“. Doch es bleibe nicht bei einer virtuellen Belohnung: Für seinen Zeitaufwand erhält der Spieler eine Zeitgutschrift, die wiederum für eine andere gute Tat eingelöst werden kann. Hier kommt die „1“-App dem Prinzip eines Tauschings nahe: Wer zum Beispiel im Garten hilft, kann sich für sein Zeitgut haben einen Babysitter nehmen. Bei den guten Taten haben die Entwickler drei Kategorien vorgesehen. Es gibt rote gute Taten, die für private Hilfe von Mensch zu Mensch angerechnet werden können. Wenn ich beispielsweise jemandem etwas transportiere oder mit anderen eine Fahrgemeinschaft bilde.

Blaue gute Taten kommen der Gemeinschaft zugute. Das kann Engagement in einem Verein sein, auf der Arbeit oder in der Schule, alles Dinge, von denen viele profitieren. Außerdem gibt es noch die grünen guten Taten: „Damit sind Taten gemeint, deren Wirkung in die Zukunft zielt“, sagt Michael Dietz. Darunter fallen das Pflanzen eines Baumes oder andere Naturschutzmaßnahmen ebenso wie etwa Qualifizierungsmaßnahmen. „Mit unserer App wollen wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern“, sagt Dietz. Wir, das sind der Verein „Torus1“ und die beiden Unternehmen „Icigai1“ GmbH und XGE1, die gemeinsam die App entwickelt haben und vermarkten werden. Vereine und Privatpersonen können die App kostenlos nutzen, größere Unternehmen sollen einen Jahresbeitrag bezahlen. Aktuell beginnt eine Pilotphase, an der u.a. das Stadtteilbüro Winzerla teilnimmt. Weitere Partner sind die Thüringer Ehrenamtsstiftung und der Landessportbund. Später sollen die Erfahrungen mit der „Gute-Taten-App“ wissenschaftlich evaluiert werden. (sl)

„Winzerberge“ auf der Zielgeraden

Altm Mieter kehren in sanierte Wohnungen zurück

Das Sanierungsprojekt „Winzerberge“ der WG „Carl Zeiss“ befindet sich auf der Zielgeraden. Wie Pierre Reißig, der stellvertretende Abteilungsleiter Immobilienmanagement, mitteilte, können ab Dezember all jene Mieter zurückkehren, die ihre Wohnung behalten wollten. Wer neu einziehen wird, kann das ab Januar, so Reißig.

Der letzte Bauabschnitt des Projekts waren die Eingänge Nr. 2, 4, 6 und 8 der Boegeholdstraße, insgesamt 48 Wohnungen. „Besonders begehrt waren die Wohnungen in den Eingängen, an die neue Aufzüge gebaut wurden“, sagte Pierre Reißig. Doch insgesamt sei eine deutliche Verbesserung der Häuser erreicht worden. So wurden die Wohnungen komplett entkernt, Wasser- und Elektroleitungen neu verlegt, neue Fenster

eingebaut und neue Lüftungen. „Im Prinzip blieb kein Stein auf dem anderen“, so Reißig. Mit dem Einzug im Dezember und Januar endet das Projekt „Winzerberge“, das 2012 begonnen wurde und insgesamt etwa 22 Millionen Euro kostete.

Im neuen Jahr stehen noch Arbeiten an den Außenanlagen an. Dabei werde zwischen Bauersfeld- und Boegeholdstraße ein „Super-Spielplatz“ errichtet, für etwa 100.000 Euro, sagt Pierre Reißig. Der 39-Jährige spricht von einer „ewig langen Rutsche“ und tollen Klettermöglichkeiten, die errichtet werden. Außerdem verweist er noch auf die Geduld und Einsicht der Genossenschaftsmitglieder: „Wenn unsere Genossenschafter nicht so prima mitgezogen hätten, hätten wir die Winzerberge längst nicht so gut realisieren können!“ (sl)

Reparatur um den Flößerbrunnen im neuen Jahr geplant

Die defekte Holzkonstruktion um den Flößerbrunnen sollte nach Angaben des Eigenbetriebs Kommunalservice Jena (KSJ) noch im Jahr 2018 komplett erneuert werden (Wir berichteten zuletzt in der Stadtteilzeitung vom September). Bisher ist jedoch noch nichts geschehen. Auf Nachfrage bei KSJ erfuhren wir von Joachim Weinsheimer, der für die Brunnen in der Stadt Jena zuständig ist, dass eine externe Firma mit diesen Arbeiten beauftragt worden ist. Bei entsprechender Witterung sollen die Reparaturarbeiten in der dritten Kalenderwoche 2019 beginnen.

Auf jeden Fall solle gewährleistet werden, dass mit Beginn der „Wassersaison“ 2019 alles wieder instand gesetzt ist, versichert Joachim Weinsheimer. (mm)



Neue Gesichter im „Tacheles“

Felicitas Koch und „Hebi“ Butz laden in den Jugendkeller ein



Das neue „Tacheles“-Team freut sich auf junge Menschen. Foto: Laudien

Im Jugendkeller „Tacheles“ in der Anna-Siemsen-Straße 1 gibt es ein neu-

es Team: Felicitas Koch und Jochebed „Hebi“ Butz sind gemeinsam mit Dirk Neundorf jeden Montag von 15 bis 18.30 Uhr für Besucher da. Die Zielgruppe im „Tacheles“ sind Mädchen und Jungen von zehn bis 17, die Lust haben auf Dart, Tischtennis oder diverse Spiele. Träger des „Tacheles“ ist die Evangelische Kirche, sagt Rainer Engelhardt, der Kreisjugendreferent. Gläubig müsse niemand sein, der den Jugendkeller besucht, sagt Engelhardt. Die neuen Ehrenamtler Felicitas Koch und „Hebi“ Butz betonen

aber, dass es einen gewissen „christlichen Input“ gebe: „Wir wollen den Jugendlichen christliche Werte vermitteln“, sagt Felicitas. Dazu gehörten Toleranz, gegenseitiger Respekt und ein faires und gutes Miteinander, ergänzt Jochebed. Die beiden jungen Frauen studieren Soziale Arbeit an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Jochebeds Bruder Thaddäus arbeitete bereits im „Tacheles“ mit, gemeinsam mit Dirk Neundorf. Nun tritt „Hebi“ mit ihrer Kommilitonin Felicitas in seine Fußstapfen. (sl)

Neues aus dem Freizeitladen Winzerla

Im November wurde endlich gebaut - Nun läuft das Programm wie gewohnt weiter

Der Freizeitladen Winzerla erstrahlt im neuen Glanz. Auch wenn der Umbau des gesamten Freizeitladens noch nicht so lange her ist, gibt es immer wieder die ein oder andere neue Baustelle. Die Deckenplatten gingen nach und nach kaputt, die Tischplatten lösten sich auf und es gab nicht mehr genug Stühle. Lange hat der Prozess gedauert, doch endlich konnten im November die Renovierungsarbeiten angegangen werden. Im Sport- und Gruppenraum wurden neue, stabile Deckenplatten eingebaut, die gleichzeitig als Schallschutz dienen. Auch

sind wir nun mit zwölf Tischen und 60 Stühlen ausgerüstet, sodass drinnen wieder alle einen Platz finden können. Ein großes Dankeschön geht dabei an die Stadt Jena, an KIJ und ein herzliches Dankeschön für die zahlreichen Spenden, die bei unserem Förderverein eingegangen sind und unsere Arbeit unterstützen. Nach einer kurzen Schließzeit können wir uns nun wieder ganz auf das Programm konzentrieren. Immer Samstag gibt es von 13.30 bis 18.30 Uhr unsere Familiennachmittage. Am 1. Dezember stehen Kino & Knabbereien auf dem Programm.

Am 8. Dezember sind wir auf dem Winzerlaer Nikolausmarkt und verkaufen Kinderpunsch, Riesenstollen und selbstgebasteltes Handwerk der Kinder. Schließlich möchten wir uns am 15. Dezember bei Plätzchen & Punsch in Weihnachtsstimmung bringen. Auch zu unserer Weihnachtsfeier am 21. Dezember ab 15 Uhr möchten wir herzlich alle Kinder und Eltern einladen, mit uns einen gemütlichen und besinnlichen Nachmittag zu verbringen. Vom 22. Dezember bis 7. Januar bleibt der Freizeitladen geschlossen, am 8. Januar geht es weiter. (Lisa Bachmann)

Vom Gedenken und Begegnen

Reflexionen zur diesjährigen Auschwitz-Fahrt des Freizeitladens



Am Lagertor von Auschwitz. Foto: Dietzel

Eine Tradition des Freizeitladens ist die Fahrt mit Winzerlaer Schülern nach

Auschwitz. Was hat Auschwitz mit mir und heute zu tun? Diese Frage überschrieb die Fahrt von elf Jugendlichen. Um sie zu beantworten, haben wir uns der Vergangenheit gestellt. Wir haben uns Oswiecim angesehen und viel über ihre jüdisch geprägte Geschichte erfahren. An vielen Stellen bereicherten Zeitzeugen und ihr Vermächtnis unsere Auseinandersetzung. Die sechsstündige Führung durch Auschwitz-, Stammlager und Birkenau offenbarte uns eine Flut von Informationen über

das Leben und Sterben an diesem Ort. Nur wer Zeit hat, darüber nachzudenken, kann einen Ansatz des Verstehens finden. „Wie kam es dazu?“ „... Wie konnten Menschen so grausam sein?“ In den Reflexionen haben wir uns damit auseinandergesetzt, dabei entstanden persönliche Kunstwerke des Gedenkens. In Birkenau trafen wir auf eine israelische Gruppe. Durch Zufall kamen wir ins Gespräch. Dabei zeigte sich, dass es zwischen uns mehr Verbindendes als Trennendes gab. (Michael Dietzel)

Nikolausmarkt in Alt-Winzerla

7. und 8. Dezember

Am 7. und 8. Dezember findet nunmehr der **10. Nikolausmarkt** im Dorf statt. Sieben Höfe öffnen ihre Pforten, die Bonhoeffer-Gemeinde stellt wieder die Kirche und den Kirchhof für das Kulturprogramm und Stände zur Verfügung. Apropos Kulturprogramm. Traditionell können wieder Kinder und Eltern im Dorf den **Nikolaus** in der Abenddämmerung mit ihren **Lampions** suchen.



Wer keinen hat, kann sich zuvor einen selbst bauen. Die Suche wird von **Blechbläsern** begleitet. Danach gibt es noch eine **Geschichte** mit dem **Bischof Nikolaus** in der Kirche.

Den Freitagabend beschließt festlich um 18.30 Uhr der **Volkschor Lobeda** mit Weihnachtsliedern, der erstmals dabei ist. Und natürlich halten am Freitag die **Höfe** mit **vielen Ständen** und Angeboten ihre Türen ge-

öffnet. **Am Samstag** wird es dann noch bunter. Vom **Floh- und Trödelmarkt** über Handarbeiten sowie die Möglichkeit selbst zu basteln, über Handwerkliches oder Leckereien aus der eigenen Produktion wie Marmeladen, Tinkturen, Salben, Plätzchen, Honig oder Lichter, Bücher, Linoldruck bis hin zum **Weihnachtspostamt**, wo Kinder ihre Wünsche für den Weihnachtsmann äußern können, ist bestimmt etwas für Sie dabei!

Kultur gibt es auch am Samstag für Klein und Groß, mit der **Puppenbühne „Kunterbunt“**, dem **Männerchor Winzerla**, **Blechbläsern** in der Frongasse 10. Und es gibt noch ein paar Höhepunkte: Ihnen begegnen am Samstag ein **Nachtwächter**, der **Geschichten erzählt**, ein Gaukler mit Musik sowie ein Wichtel. Mit einer **Feuershow vom Flammenzirkus** und der „**Suche nach der Feuerfee**“, ein Stück von **Fleur Zeunert**, endet der Nikolausmarkt.

Ein Programm-Flyer geht an alle Haushalte Winzerlas, zudem lie-

gen Flyer bei uns im Stadtteilbüro aus. Das Programm ist ebenfalls auf www.winzerla.com zu finden.

Wir freuen uns auf ihren Besuch! (am)

Die Winzerlaer Autorin Sieglinde Mörtel hat mit ihrer Freundin Marion Gebauer ein Weihnachtsbuch geschrieben. Zu haben ist das Buch zum Nikolausmarkt im Hof von Familie Kunze. Es kann zudem im Schreibwarenladen „Papeterie“ im Columbus-Center und der Stadtteilbibliothek gekauft werden. Versammelt sind Geschichten rings ums Fest, mit Bräuchen und Anekdoten, mit kleinen und großen Katastrophen in der schönsten Zeit des Jahres. (sl)



Ein „Christmas Carousel“ voller Überraschungen

„Blech trifft Orgel“ diesmal nicht zum Nikolausmarkt in der Kirche Winzerla



Diesmal gibt es „Blech trifft Orgel“ bereits am 1. Dezember. Foto: Richter

„Blech trifft Orgel“ ist in diesem Jahr voller Überraschungen. Schon das Motto „Christmas Carousel“ lässt er-

ahnen, hier wird vieles in Bewegung sein. Patricio Cosentino, Tubist und Dirigent der Brass-Band „BlechKLANG“,

hat ein abwechslungsreiches weihnachtliches „Musik-Karussell“ zusammengestellt. Zu hören sein werden am 1. Dezember ab 19 Uhr in der Kirche Winzerla Kantaten von Johann Sebastian Bach, alte weihnachtliche Lieder von Franz Liszt, aber auch Gospel bis zu südamerikanischer Weihnachtsmusik. Wie immer, die instrumentale Zusammensetzung ist einmalig. Soloinstrumente der Brass-Band harmonisieren mit der Orgel, an der die polnische Organistin Mira Cieslak sitzen wird. Ergänzt werden die Soloauftritte durch das Solistenensemble der Brass-Band, bestehend aus zehn Blechbläsern und einem Schlagzeug. Karten gibt es in der Tourist-Information Jena, Tickethotline **498060** und im Stadtteilbüro Winzerla. (Ulrich Richter)



Let's speak English!

Jeden Donnerstag gibt es in der Ortsbibliothek von **9.30 bis 11 Uhr** unter Leitung von Ursula Mania einen Englischkurs. Unkostenbeitrag zwei Euro. Interessenten melden sich bitte unter **697238**.

Bibliothek hat geschlossen

Die Stadtbibliothek ist über die Weihnachtsfeiertage geschlossen. Ab 20. Dezember ist zu, am **7. Januar** geht es weiter.

Gartensprechstunde mit Neujahrsbrunch

Im Dezember entfällt die Sprechzeit. Die nächste Sprechstunde ist am **12. Januar** in der Zeit von **10 bis 12 Uhr** im Stadtteilbüro. Es gibt einen Neujahrsbrunch und wir besprechen, was 2019 im Garten alles gemacht werden kann. Interessierte sind stets willkommen.

Frauentreff im „Tacheles“

Am **12. Dezember** und **30. Januar** gibt es **ab 18 Uhr** im „Tacheles“ (Anna-Siemsen-Straße 1) ein Angebot für Frauen. Es wird leckeres Essen gegen Spende angeboten, es kann Billard oder Tischtennis gespielt werden und es gibt einen Büchertisch und Infomaterialien. Mehr Infos unter: <http://frauentreff.blogspot.de/> oder www.facebook.com/frauentreffjena

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER: **2.12. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **9.12. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **16.12. 10 Uhr** Kirche Winzerla weihnachtliches Gemeindesingen, **24.12. 15 Uhr** Kirche Winzerla mit Krippenspiel, **16.30 Uhr** Kirche Winzerla mit Krippenspiel, **15 Uhr** Kirche Lichtenhain mit Krippenspiel, **16 Uhr** Kirche Burgau mit Krippenspiel, **17 Uhr** Kirche Ammerbach mit Krippenspiel, **18 Uhr** Kirche Winzerla mit Krippenspiel, **25.12. 10 Uhr** Kirche Winzerla, **31.12. 16 Uhr** Kirche Winzerla Jahresendandacht, **17.30 Uhr** Kirche Lichtenhain Jahresendandacht, **23.12. 15.30 Uhr** Heim „Am Kleinertal“ Christvesper mit Krippenspiel, **7.12. 16.30 Uhr** „Auf der Suche nach dem Nikolaus“ in Altwinzerla, **8.12. ab 15 Uhr** Nikolausmarkt an der Kirche Winzerla und in den Hö-

fen. Ab Januar finden jeden Sonntag **10 Uhr** Gottesdienste im Gemeindezentrum in der A.-Siemens-Str. 1 statt. Seniorennachmittage gibt es am **16.1.** und am **30.1. um 14.30 Uhr**, Seniorenheimgottesdienst „Am Kleinertal“ ist am **26.1. 9.45 Uhr**. Am **18.1.** wird **19.30 Uhr** der Film „Einer trage des anderen Last“ im Gemeindezentrum gezeigt.

Volkssolidarität Winzerla

Am **7. Dezember** ab **10 Uhr** gibt es einen Nikolausbrunch inkl. Programm mit Dr. Stauche (bitte anmelden). Am **13. Dezember** ab **14 Uhr** ist Weihnachtsfeier mit Kaffeeklatsch, Programm und Abendspeisung. Im Januar folgt am **3.1. ab 14 Uhr** der Kaffeeklatsch inklusive Neujahrssekt und Bingo sowie am **10.1. ab 14.15 Uhr** ein Vortrag von Frau Amthor zum Thema: Osteoporose, Ernährung und Bewegung im Alter. Neue Gäste sind stets willkommen. Informationen zum Programm der Volkssolidarität bei Petra Kolodziej unter Telefon 617080.

Eltern-Café: „Let's talk about Sex“

Am 10. Dezember gibt es von 16 bis 18 Uhr im Freizeitladen das letzte Elterncafé zum Thema Let's talk about Sex – Aufklärung mit Kindern und Jugendlichen, bevor die neuen Termine 2019 geplant werden. Dabei können Eltern Wünsche und Ideen einbringen. Das Angebot ist kostenfrei.

Nikolausmarkt auf dem Schulhof

Am **6. Dezember** findet an der GMS „Galileo“ (Obmaritzer Straße 12) von **17 bis 19 Uhr** der Nikolausmarkt auf dem Schulhof statt. Neben einem Bühnenprogramm wird es eine Tombola sowie einen Verkaufsstand mit Schülerarbeiten geben. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Winzerla-Chronik erhältlich

Wie angekündigt, haben wir die Winzerla-Chronik nachdrucken lassen. Vom **3. bis 13. Dezember** kann die Chronik im Stadtteilbüro für 14 Euro gekauft werden. Vielleicht eine schöne Idee für Weihnachten? Nach der Weihnachtspause werden weitere Exemplare erhältlich sein.

Jahresurlaub und Weihnachtsgrüße

Die Mitarbeiter des Stadtteilbüros, des Projekts „ELLI“, des Projekts „Wohnexpress“ und die Redaktion der Stadtteilzeitung wünschen allen Lesern besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2019! Aufgrund des Jahresurlaubs bleibt das Stadtteilbüro vom **17. Dezember** bis zum **6. Januar** geschlossen. **Ab 7. Januar** stehen wir Ihnen wieder zur Verfügung.

Ortsteilrat macht Weihnachtspause

Das Büro des Winzerlaer Ortsteilrates in der Anna-Siemsen-Straße 45 ist über die Weihnachtszeit und über den Jahreswechsel in der Zeit vom **17. Dezember 2018** bis zum **11. Januar 2019** geschlossen.

Weihnachtsbäume im Lagerfeuer

Der Feuerwehrverein Winzerla lädt am **12. Januar** ab **15 Uhr** erneut zum Knutfest auf den Festplatz Ammerbach ein. Die alten Weihnachtsbäume werden am 10. Januar von 16 bis 20 Uhr auf dem Rewe-Parkplatz gesammelt. Zum Fest und bei der Annahme der Bäume ist für wärmende Getränke gesorgt, Glühwein gibt es für 0,50 Euro.

Neue Wege- und Platznamen dauern

Es gibt noch keine Klarheit über die Neubenennung von Wegen und Plätzen in Winzerla, so das Ergebnis eines Ortstermins mit Ortsteilbürgermeister, KSJ und Stadtteilbüro im November. Stand jetzt könnten die Bezeichnungen „Enver-Şimşek-Platz“ (oberhalb der Haltestelle Damaschkeweg) und „Platz der Generationen“ (Wiese neben dem Seniorenheim „Am Kleinertal“) umgesetzt werden.

Hingegen gibt es Bedenken beim „Winzerweg“ (Fußweg vom Win-Center bis zur Wiese „Am Kleinertal“). Sollte dort ein Unfall passieren, könnte es zu Verwirrungen für die Rettungskräfte kommen, da es bereits eine „Winzergasse“ in Alt-Winzerla und die Winzerlaer Straße gibt. Diesen Einwand wird Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt erneut im Ortsteilrat thematisieren. Es wird eingeschätzt, dass die Klärung der Details noch bis Mitte 2019 dauern wird. Erst danach kann im Jenaer Kulturausschuss über die neuen Namen abgestimmt werden.

Aus dem Ortsteilrat



Liebe Winzerlaer,

ein für die Bewohner und die Vereine in Winzerla wichtiges Vorhaben, die Errichtung eines Bürgerzentrums, wurde inzwischen durch den Jenaer Oberbürgermeister, Dr. Thomas Nitzsche, und den Werkleiter des Eigenbetriebes KIJ, Karl-Hermann Kliewe, abgelehnt. Seit 2009 setze ich mich dafür ein, das für unser Winzerla dringend benötigte Bürgerzentrum zu verwirklichen. Ich persönlich finde die Entscheidung des Ober-

bürgermeisters und des Werkleiters sehr bedauerlich. Karl-Hermann Kliewe hat mir in einem länger zurückliegenden Gespräch die Zusage gegeben, mich mit meinen Bemühungen für ein Bürgerzentrum zu unterstützen. Einzig der Dezernent, Denis Peisker, unterstützt uns in diesem Anliegen. Unabhängig davon ist in den vergangenen fünf Jahren viel in Winzerla geschehen und es verbleiben dem Ortsteilrat und mir ein halbes Jahr bis zu der Kommunalwahl im Mai 2019, um einige Vorhaben für unseren Ortsteil noch umzusetzen.

Im Jahr 2020 feiern wir 50 Jahre Neubaugebiet Winzerla. Das Stadtteilbüro ist fleißig dabei, dieses Jubiläum vorzubereiten. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die Vorbereitung mit unterstützen. Nur mit ihrer aktiven Hilfe kann es gelingen, dieses Jubiläum für unseren Ortsteil zu einem Erlebnis für Groß und Klein werden zu lassen. Helfen sie uns auch in Zukunft, Winzerla in einen lebenswerten Ortsteil zu verwandeln, indem sich Jung und Alt wohlfühlen. Über unsere Arbeit im Ortsteilrat werde ich Sie weiterhin in der Stadtteilzeitung informieren und hoffe, dass Sie sich im kommenden Jahr wieder stärker in unseren Sitzungen einbringen.

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Ortsbegehung mit dem Werkleiter Uwe Feige

Mitte September gab es eine Ortsbegehung mit dem Werkleiter von KIJ, Uwe Feige, im Nachhinein wurden noch Details besprochen. Folgende Baumaßnahmen sollen in Winzerla zeitnah verwirklicht werden: Die Schrödingerstraße wird im Zuge des Lärmaktionsplans ab der Bertolt-Brecht-Straße in den kommenden Jahren abschnittsweise erneuert. Die Hanns-Eisler-Straße ist zwischenzeitlich mit einem neuen Asphaltbelag hergerichtet. Im kommenden Jahr erhält die Johannes-R.-Becher-Straße ebenfalls einen neuen Straßenbelag mit einer gleichzeitigen Kennzeichnung der Parkflächen. Der bei der Straßensanierung abgetragene Asphalt soll zur Herstellung des Weges am Bahricht wiederverwendet werden. Beim Weg in die Kleingartenanlage am Bahricht werden voraussichtlich noch 2018 (witterungsabhängig) zwei Entwässerungsrinnen in Höhe des Vorflutgrabens hergerichtet, um weitere Ausspülungen zu vermeiden. 2019 wird dann der Abschnitt zwischen den Entwässerungsrinnen und dem unteren bereits asphaltierten Bereich modernisiert. Das weitere Stück des Weges bis zum Waldrand gehört dem städtischen Eigenbetrieb KIJ. Hier werde ich noch in diesem Jahr im Gespräch mit Werkleiter Kliewe versuchen, dass auch dieses Teilstück im nächsten Jahr mit einem Asphalteinbau erneuert wird. Die Bildung von Pflützen am WIN-Center zur Wasserachse hin wird 2019 großflächig mit einer neuen Pflasterung beseitigt. Auch das von vielen älteren Bürgern angesprochene fehlende Geländer zum Bäcker im WIN-Center ist zwischenzeitlich durch KSJ beauftragt. Ebenfalls ist die Reparatur des Schadens von Holzaufbau am Flößerbrunnen in Auftrag gegeben. Viele weitere Maßnahmen, die Markus Meß vom Stadtteilbüro und ich im Gespräch mit Uwe Feige angesprochen haben, sind zwischenzeitlich umgesetzt. Das betrifft u. a. die vertrockneten Bäume, die Reinigung der Wasserschächte entlang der Wasserachse sowie das herausgerissene Pflaster an der Kita „Pustebume.“

Nähere Informationen:

www.otr-winzerla.com

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**
Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:
Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)
otb-winzerla@jena.de

Dem Werkleiter Uwe Feige und seinen Mitarbeitern gebührt herzlicher Dank, dass die besprochenen Maßnahmen nun verwirklicht werden. (Fr.-Wilhelm Gebhardt)

Nächste Ortsteilratssitzungen

Die nächste Sitzung des Ortsteilrates ist am 5. Dezember 18 Uhr in den Räumen des Ortsteilrates. Gemeinsam werden wir einen Rückblick auf das Jahr werfen und die Sitzungstermine sowie die Themenplanung bis Mai 2019 besprechen. Unabhängig davon stehen noch wichtige Beschlüsse auf der Tagesordnung, die behandelt werden müssen, da der Ortsteilrat in der letzten Sitzung nicht beschlussfähig war.

Am 9. Januar trifft sich der Ortsteilrat um 18 Uhr in den Räumen des Ortsteilrates. Die Einladung dazu wird wie immer rechtzeitig in den Aushängen, an der Litfaßsäule der Haltestelle Damaschkeweg und auf der Internetseite des Ortsteilrates bekannt gegeben.

Veränderungen im Ortsteilrat

Andreas Kaiser (CDU), seit 2014 im Ortsteilrat, ist aus beruflichen Gründen ausgeschieden. Für ihn rückt Matthias Grehl (SPD) als neues Mitglied in den Ortsteilrat nach.

*Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2019! ★
Für die letzten Wochen dieses Jahres wünschen ich sowie die Mitglieder des Ortsteilrates Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und ein Jahr 2019, das Ihnen Gesundheit und Glück bringen wird.*

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	9 bis 14 Uhr
Dienstag	9 bis 14 Uhr
Mittwoch	9 bis 17 Uhr
Donnerstag	9 bis 14 Uhr
Freitag	geschlossen

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571
info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)
Auflage: 7.000 Exemplare
Druck: Druckhaus Gera
Verteilung: Briefdienst Jena
Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 29. Januar 2019

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena